

8. April 1661 enthaltenen Bestimmungen in der Hofmühle im Plauenschen Grunde vermahlen zu lassen und zwar folgend, wobei zugleich der Jahresbetrag der übernommenen Rente angezogen ist:

K.-Nr. 1:	54	Scheffel	2	Thlr.	8	ngr.
" 2:	15	"	1	"	—	"
" 3:	21	"	1	"	12	"
" 4:	33	"	2	"	6	"
" 5:	13	"	—	"	26	"
" 6:	3	"	—	"	6	"
" 7:	13	"	—	"	26	"
" 8:	2	"	—	"	4	"

K.-Nr. 8 war Johann Gottlieb Weber, Besitzer der Häuslernahrung. Die Ablösungssumme für den Scheffel betrug also 20 \mathcal{J} . Der Termin der Lösung vom Mahlzwanze war der 30. Sept. 1840.

Als letztes Aktenstück sei der Ablösungsrezeß zwischen dem Leubnitzer Amte zu Dresden und den zinspflichtigen Grundstücksbesitzern zu Gompitz vom März 844 erwähnt. Dieselben hatten nach Anteilsverhältnissen zusammen 4 Scheffel Hafer und ebensoviel Weizen an das unter der Verwaltung des Stadtrates zu Dresden stehende Leubnitzer Amt ohne Gegenleistung zu entrichten und lösten sie mit 14 Thaler 19 ngr. 9 \mathcal{J} ab. Die Ablösung begann am 1. Januar 1842.

1864 entstand unter Johann Weber das jetzige Restaurant.

1870 erkaufte der gegenwärtige Besitzer Heinrich Weber, Sohn des Vorigen, den hypothekarisch eingetragenen Reiheschank um 600 Mk.

1872 zur Zeit der Weizenernte brannte das damals Hermann Pahlitzsch gehörige Haus K.-Nr. 2 nieder.

1885 wurde der gegenwärtige Vorstand Heinrich Weber Schlachtsteuereinnahmer. Der Schlachtsteuereinnahmebezirk umfaßt außer Gompitz die Ortschaften Pennrich und Ockerwitz.

Aus den Gemeinderrechnungen verschiedener Jahre ersehen wir den steigenden Bedarf des Ortes. Er betrug

1863:	18	Thlr.	15	gr.
1873:	31	"	17	"
1880:	1279	Mk.	95	\mathcal{J}
1885:	1332	"	63	"
1890:	1393	"	29	"
1895:	1443	"	75	"

Die Steuereinheiten betragen jetzt 13050, und geschieht die Erhebung der Steuern nach Einheiten und Köpfen in 4 Terminen. Der Kopf zahlt 50 \mathcal{J} , die Einheit $1\frac{1}{2}$ \mathcal{J} Gemeindeanlage, $\frac{1}{2}$ \mathcal{J} Schulanlage, $1\frac{1}{4}$ \mathcal{J} zur Kirchenanlage.

1895. Die Gemeinden Obergorbitz, Burgstädtel, Gompitz und Pennrich bilden einen Jagdverband. Sie verpachten die Jagd um 700 Mark. — Errichtung einer Posthilfsstelle in Gompitz.

1896. Von den 2 Gemeindeteichen wurde im Herbst der untere zugefüllt, da er die Wasser nicht mehr hielt.

